



St.Gallischer Hilfsverein SGHV

Jahresbericht 2022

Zur Bildsprache des St.Gallischen Hilfsvereins SGHV

Die Porträts von Klientinnen und Klienten in unseren Publikationen sind so gestaltet, dass sie ein hohes Mass an Anonymität garantieren: Wir zeigen Gesichter ausschliesslich unscharf. Warum? Weil, trotz aller Aufklärung, Menschen mit psychischer Beeinträchtigung auch im Kanton St.Gallen weiterhin stark mit Vorurteilen zu kämpfen haben – «faul», «überempfindlich» oder sogar «gefährlich» sind leider nach wie vor gängige Attribute. Wer offen zu seiner Krankheit steht, sieht sich entsprechend immer noch viel zu oft mit erheblichen Nachteilen konfrontiert. Ein wesentliches Element unserer Vision ist deshalb *Information* – mit dem Ziel, Stigmatisierung abzubauen.



Vision

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, an der Menschen mit psychischer Beeinträchtigung im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention teilhaben können, ohne mit Stigmatisierung konfrontiert zu sein. Der SGHV ist wie keine andere Organisation im Kanton bekannt dafür, seinen Klientinnen und Klienten Teilhabekompetenz zu vermitteln.

Mission

Wir erbringen im Kanton St.Gallen ausgeprägt niederschwellige und auf Klientinnen und Klienten zugeschnittene Dienstleistungen auf Basis langfristig angelegter, sehr überschaubarer Strukturen. Wir agieren als Anbieter von individuellen und passgenauen Dienstleistungen für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, damit diese einen hohen Grad von gesellschaftlicher Teilhabe erlangen können. Innovation ist fester Bestandteil unserer Geschäftstätigkeit, Spenden generieren die dafür nötigen Mittel.

Sie finden die fünf Werte des St.Gallischen Hilfsvereins SGHV auf [sghv.ch/ueber-uns](https://www.sghv.ch/ueber-uns).



Klientinnen und Klienten zuerst: mein Jahr mit dem SGHV

«Ich kann meine Ideen für Aktivitäten einbringen und mit organisieren»

«Wenn ich auf das Jahr 2022 zurückblicke, fallen mir besonders die Bewohnerferien in Scuol ein. Es war so schön. Das Miteinander hat mir gefallen. Ich war nie alleine und wir machten wunderschöne Ausflüge und Wanderungen. Das Wetter spielte auch gut mit. Solche Momente geben mir Freude und Geborgenheit. Im Alltag in der WG Ahorn machten mir vor allem die vielen Betreuerinnen-Wechsel zu schaffen. Als plötzlich auch die Bereichsleitung gegangen ist, war die Situation nicht einfach für mich. Den Halt in diese Zeit gab mir meine Freundin und ein Mitbewohner der WG. Was ich besonders schätze ist, dass wir letztes Jahr angefangen haben jeden Monat etwas Besonderes in der Gruppe in der WG Ahorn zu unternehmen. Wir waren im Zoo und beim Bowling. Ich kann meine Ideen für Aktivitäten einbringen und mit organisieren. Ich bin ein Mensch, der in der Natur und in Freizeitangeboten positive Energie schöpfen kann. Es hilft mir, meinen Alltag besser zu meistern.»

Das kollektive Wohnen richtet sich an Erwachsene mit psychischer Beeinträchtigung mit leichtem bis mittlerem Betreuungsbedarf,

die die Sicherheit einer konstanten Betreuung rund um die Uhr schätzen.

Aufgrund der baulichen Situation können Klientinnen und Klienten mit starker körperlicher Behinderung nicht aufgenommen werden. Leistungen werden möglichst passend auf die Klientin, den Klienten zugeschnitten.

Im Bezugspersonensystem werden individuelle Ziele formuliert und umgesetzt. Oft stehen Aktivierung und Ermutigung oder die Erarbeitung von Tagesstruktur und neuen Perspektiven im Mittelpunkt.

6 Klientinnen und Klienten zuerst: mein Jahr mit dem SGHV

Die ambulant erbrachten Leistungen richten sich an Erwachsene mit einer psychischen Beeinträchtigung, die fähig sind, mit Unterstützung selbständig zu leben. Dafür trainieren Klientinnen und Klienten Fähigkeiten wie Alltagsgestaltung, Krisenbewältigung und die Pflege von sozialen Kontakten. Sie erarbeiten massgeschneiderte Notfallpläne für den Fall einer Krise. Wohnbegleitung und Psychiatrische Spitex übernehmen darüber hinaus Drehscheibenfunktionen, z.B. durch die Vermittlung ergänzender Leistungen oder Besuche bei Arzt oder Behörden.

«7 Jahre SGHV»

«Ich bin seit zwölf Jahren trocken, das heisst, ich konsumiere seither nichts mehr. Als ich angefragt worden bin, ob ich diesen Text schreiben möchte, kam mir die Zahl 7 in den Sinn. Zuerst «7 auf einen Streich» von dem Märchen «das tapfere Schneiderlein». Und dann 7 Jahre in der eigenen Wohnung und 7 Jahre SGHV. Damals im 2016 sprach ich mit einem Mitbewohner des begleiteten Wohnens über die Wohnbegleitung durch den SGHV. Und so kam es dazu, dass ich mich beim Team meldete. Es kam zur Zusammenarbeit. In diesen 7 Jahren hatte ich beinahe 7 Wechsel von Betreuungspersonen. Sechs waren es genau gezählt, aber ich bin immer noch zufrieden. Und alle waren pünktlich, freundlich, hilfsbereit und ich wurde und werde immer noch von allen ernst genommen. Aber es war nicht immer einfach, wieder jemand neuen kennenzulernen, Vertrauen aufzubauen und ich musste mich immer wieder neu ein- und umstellen. Ich habe durch die Wechsel aber auch Einiges dazu gelernt. Und ich wurde immer wieder vor jedem Wechsel gefragt, ob ich beim SGHV bleiben möchte. Ich bin immer geblieben und bereue es bis heute nicht. Die Zahl 7 ist zwar eine wichtige Zahl für mich, aber die 13 ist immer noch meine Glückszahl.»

Klient des ambulanten Wohnens

Klientinnen und Klienten zuerst: mein Jahr mit dem SGHV

«Mir ist niemand böse, wenn ich einfach nur da bin»

«Ich bin meist sehr froh ins Tageszentrum kommen zu können. Durch meine Depressionen, verschiedene Ängste und der Tendenz zum Rückzug ist mein soziales Umfeld sehr gering. Umso schöner ist es zu wissen, dass man mich im Tageszentrum erwartet, wo ich meist häkle aber auch schon einige andere Beschäftigungen ausprobieren durfte. Ich werde immer motiviert und ermutigt Dinge zu versuchen, was meinem Selbstwert sehr gut tut. Mir ist aber auch niemand böse, wenn ich einfach nur da bin, nix mache und das feine Mittagessen genieße. Ich habe schon oft morgens mit mir gekämpft, um überhaupt das Haus zu verlassen, war dann aber jedes Mal sehr froh im Tageszentrum gewesen zu sein, es tut mir immer auf irgendeine Weise gut.»

Die Tagesstruktur richtet sich an Erwachsene mit psychischer Beeinträchtigung, die sich gestalterisch betätigen und im familiären Setting weiterentwickeln und Kontakte knüpfen möchten. Lebenspraktische Themen stehen im Mittelpunkt. Klientinnen und Klienten sind fähig, selbständig anzureisen und sich unter Anleitung selbst zu beschäftigen. Ton, Stein, Papier, Stoff, Holz und Farben stehen zur Verfügung, es können aber auch hauswirtschaftliche Fähigkeiten oder PC-Kenntnisse eingeübt werden. Gruppenaktivitäten wie Mittagstisch, Ausflüge oder gemeinsame Ferienschaffen Gemeinschaft.

Kinder zuerst: das Jahr mit dem SGHV

Ein internationaler Kreis von Forscherinnen und Forschern beschäftigt sich seit einigen Jahren mit der Situation von Kindern von Eltern mit psychischer Beeinträchtigung. Schätzungen gehen davon aus, dass in der Schweiz 50'000 betroffene Kinder leben. Die «Winterthurer Studie» zählt schon 2007 allein im Raum Winterthur 700 Kinder. Sie stellt zudem fest, dass in betroffenen Familien verschiedenartige Belastungen zusammenkommen, was die Lage für Kinder weiter erschwert. Forschung zur psychischen Widerstandskraft (Resilienz) weist nach, dass solche Ansammlungen von Problemen auf lange Sicht Folgeerscheinungen bei Kindern wahrscheinlicher machen. Tragfähige, langfristig angelegte Beziehungen zu Nicht-Betroffenen innerhalb oder ausserhalb der Familie mindern das Risiko. Hier setzt das Angebot Patenschaften Mia&Max an.

«Endlich einmal Zeit, um zur Ruhe zu kommen»

«Seit der Geburt meiner Kinder vor vier und sechs Jahren hatte ich nie eine Auszeit. Als Alleinerziehende von zwei kleinen Kindern, davon ein ADHS-Kind, welches sehr viel Aufmerksamkeit und Geduld fordert, kam ich oft an meine Grenzen und musste für meine Kinder einfach funktionieren. Als im letzten Jahr dann noch einige Schicksalsschläge dazugekommen sind, wurde es einfach zu viel und ich fand mich total gestresst und mit viel zu hohem Blutdruck beim Arzt wieder. Da ich nicht mit einem totalen Burnout in einer Klinik enden wollte, habe ich angefangen, mich über Entlastungsoptionen zu informieren. So habe ich dann auch vom Patenschaftsangebot Mia & Max erfahren und habe sofort dort angerufen. Diese Entscheidung war das Beste, was uns passieren konnte! Mein Sohn geniesst die Zeit sehr, die er mit seiner Patin verbringen darf und meine Tochter und ich kommen auch mal etwas zur Ruhe.»

Mutter eines Sohnes, für den der SGHV eine Patenschaft koordiniert hat



«In der Politik und in der Gesellschaft ist für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung noch Vieles zu tun»



Hans Peter Hug
Präsident
St.Gallischer Hilfsverein SGHV

Liebe Leserinnen und Leser

Der UN-Ausschuss für die Rechte von Menschen mit Behinderungen überprüfte im Jahr 2021 zum ersten Mal die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) durch die Schweiz. Zur Unterstützung des Ausschusses beim Erstellen seiner Schlussempfehlungen hat Inclusion Handicap, Dachverband der Schweizer Behindertenorganisationen, einen aktualisierten Schattenbericht erstellt. Dieser bezieht sich insbesondere auf den Initialstaatenbericht der Schweiz und die Antworten der Schweiz auf die Fragen des Ausschusses. Gemäss ihren Ausführungen im Initialstaatenbericht ist die Schweiz der Ansicht, die Anforderungen der BRK schon weitgehend zu erfüllen; der Schattenbericht von Inclusion Handicap zeigt auf, dass dies nicht der Fall ist, z.B. *Fehlende Strategie, Kein genügender Schutz vor Diskriminierung, Fehlende Barrierefreiheit, Einschränkungen der Handlungsfähigkeit, Mangelnder Zugang zur Justiz, Kein Selbstbestimmtes Leben, Keine inklusive Bildung, Kein inklusiver Arbeitsmarkt. Entzug und Einschränkung der politischen Rechte.*

Die beiden Dachverbände AGILE.CH und Inclusion Handicap werden zusammen mit weiteren Kräften der Zivilgesellschaft die rechtliche und tatsächliche Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen mittels einer Initiative voranbringen. Dabei dürfen die Menschen mit unsichtbaren Behinderungen, wie z.B. psychische Beeinträchtigungen, nicht vergessen werden, auch nicht deren Angehörige. Diese sind auch immer Mitbetroffene und Mitleidende. – Ab Mitte März/April 2023 wird die Unterschriftensammlung beginnen.

Es ist also noch viel zu tun. Wir sind schon viele Jahrzehnte eine der wichtigen Institutionen vor- und nachgelagert der Psychiatrie St.Gallen; siehe auch den Beitrag von unserem Beirat Thomas Maier,

dem ärztlichen Direktor der Psychiatrie St.Gallen (PSG).

Unser Verein SGHV setzt Schwerpunkte nach den Vorgaben der UN-BRK im Wohnen, der Tagesgestaltung, im individuellen Begleiten und Unterstützen von Einzelpersonen zur Bewältigung des Alltags. Im weiteren koordinieren und unterstützen wir Patenschaften von Kindern von psychisch belasteten Eltern. Wir sind sehr gefordert. Fachlich wird uns von verschiedenster Seite eine hohe Kompetenz attestiert. Die Finanzierung ist in Teilbereichen weiterhin knapp bis ungesichert.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die in irgendeiner Form, ideell, finanziell oder auch ganz konkret vor Ort ihren Einsatz geleistet haben. Was ich schon im letztjährigen Jahresbericht schrieb, gilt immer noch: Der Kern unserer Vision – mehr Teilhabe für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung – fordert uns immens heraus. Auch Sie sind eingeladen, uns auf diesem Weg zu begleiten. Wir sind auf Ihr Wohlwollen, Ihre Unterstützung und Rückmeldung angewiesen. Bleiben Sie uns verbunden. Wir zählen auch 2023 auf Sie. Damit wir unsere Türen offen halten können für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung im Kanton St.Gallen.

Herzliche Grüsse



Hans Peter Hug
Präsident St.Gallischer Hilfsverein SGHV

UN-BRK – worum geht es?

Die UN-Behindertenrechtskonvention, das erste internationale Spezialübereinkommen für die Rechte von Menschen mit Behinderung, wurde 2006 in New York verabschiedet. Sie trat 2008 in Kraft und zählt heute 175 Vertragsstaaten. Die Schweiz ratifizierte sie 2014 und verpflichtete sich dadurch, Hindernisse zu beheben, mit denen Menschen mit Behinderung konfrontiert sind. Sie verpflichtete sich auch, Betroffene vor Diskriminierung zu schützen und ihre Inklusion und Gleichstellung zu fördern.

«2022 – Die Reorganisation im SGHV ist abgeschlossen»



Sebastian Reetz-Spycher
Geschäftsführer
St.Gallischer Hilfsverein SGHV

Liebe Leserinnen und Leser

2022 hat uns die Corona-Pandemie bereits das dritte Jahr in Folge beschäftigt. Hinzu kam im ersten Quartal eine hohe Personalfuktuation. Unter anderem hat sich das Gremium Geschäftsleitung in neuer personeller Zusammensetzung konstituiert.

Auch im Bereich «Patenschaften Mia & Max» hat die neue Koordinatorin Jenny Heeb ihre Arbeit aufgenommen. Der Bedarf nach Patenschaften für Kinder mit einem psychisch kranken Elternteil im Kanton St.Gallen ist hoch. Ende 2022 liefen bereits acht Patenschaften, 16 Kinder und 13 Patinnen bzw. Paten warteten auf die Koordination einer Patenschaft.

Die Belegung in der Wohngemeinschaft Ahorn und in den Tageszentren Ahorn und Toggenburg war erfreulich. Nach einer Pandemiebedingten eher tiefen Auslastung im Jahr 2021 sind die Bereiche Wohnen kollektiv und Tagesstruktur Ende 2022 wieder voll ausgelastet.

Auch Wohnbegleitung und psychiatrische Spitex wird im Kanton St.Gallen immer mehr nachgefragt. Insgesamt begleitete der SGHV im Jahr 2022 über 100 Klientinnen und Klienten in deren eigener Wohnung. Wir sind dankbar, dass wir über sehr gut qualifiziertes Personal verfügen, das diese ambulanten Dienstleistungen in hoher Qualität erbringt. Die kostendeckende Finanzierung dieses Angebots bleibt jedoch eine Herausforderung.

Rückblickend sind wir stolz, dass im Jahr 2022 der fünfjährige Reorganisationsprozess im SGHV abgeschlossen werden konnte. Die gesamte Infrastruktur zeigt sich heute modern und zeitgemäss. Die Anstellungsbedingungen für das Personal konnten mit einem neuen Personalreglement, höherer zeitlicher Vergütung für Pikettdienste in der Wohngemeinschaft Ahorn und im Bereich

BVG mit höheren Altersleistungen und signifikant höheren Risikoleistungen für alle Mitarbeitenden verbessert werden. Ein neues Organisationsreglement, ein neues Betriebskonzept und neue Leistungserbringungskonzepte pro Bereich wurden erarbeitet. Ein neues Managementsystem mit der Abbildung aller erfolgsrelevanter Prozesse und Hilfsmittel unterstützt die Erfüllung der Erwartungen unserer Klientinnen und Klienten. Corporate Identity und Corporate Design des SGHV sind heute frisch und konsistent.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern aus Vorstand und Beirat für ihr grosses Engagement! Niederschwellige, passgenaue und unkonventionelle Angebote bleiben in unserem Fokus, versprochen!

Herzliche Grüsse



Für die Geschäftsleitung: Sebastian Reetz-Spycher
Geschäftsführer St.Gallischer Hilfsverein SGHV

Imagefilm SGHV

Der SGHV hat einen neuen Imagefilm produziert. Im Zentrum stehen Klientinnen und Klienten, die darüber berichten, wie sie von den Dienstleistungen des SGHV profitieren. Siehe sghv.ch.



Thomas Maier
Ärztlicher Direktor Psychiatrie St.Gallen
Mitglied Beirat St.Gallischer Hilfsverein

Liebe Leserinnen und Leser

Die Wurzeln der St.Galler Psychiatrie lassen sich bis ins Jahr 1845 zurückverfolgen. Am 14. November 1845 wurde in den Gebäuden des ehemaligen Benediktinerklosters Pfäfers die «Kantonale Irrenanstalt St.Pirminsberg» gegründet. Dass der Grosse Rat des Kantons St.Gallen damals die Notwendigkeit sah, eine kantonale Einrichtung für psychisch Kranke zu schaffen, weist auf eine veränderte Wahrnehmung dieser Patientengruppe hin, die sich anbahnte. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts etablierte sich in ganz Europa zunehmend die Ansicht, dass «Geisteskranke» in die Hände von Ärzten gehören und nicht länger in Verliesen und Tollhäusern angekettet sein sollten. Bis dahin unterschied man psychisch Kranke weder begrifflich noch diagnostisch von körperlich Kranken oder von kognitiv Beeinträchtigten. Die meisten Kranken wurden von ihren Familien gepflegt, ihre Lebenserwartung war reduziert. Auch in kirchlichen Kreisen wuchs das Bewusstsein, dass die Fürsorge für «Gemütskranke» eine gesellschaftliche Aufgabe sei. So entstand 1866 der «St.Gallische Hilfsverein für genesende Gemütskranke», der spätere St.Gallische Hilfsverein (SGHV). Das Adjektiv «genesende» weist darauf hin, dass der Hilfsverein seine Funktion als Ergänzung zur Behandlung der Akutkranken in der Klinik verstand und so ein Vorläufer der heutigen Sozialpsychiatrie war.

Wegen chronischer Überbelegung der Anstalt St.Pirminsberg eröffnete der Kanton St.Gallen 1892 vor den Toren der Stadt Wil eine zweite grosse Anstalt für psychisch Kranke: das Asyl Wyl. Bis in die 1930er Jahre wuchs das Asyl auf eine Grösse von fast 1500 Betten an. Erst ab den 1960er Jahren verkleinerten sich die beiden St.Galler Kliniken allmählich wieder, dafür entstanden bald

sozialpsychiatrische Dienste und Ambulatorien. Ab den 1990er Jahren konnten sich Patienten an mehreren Standorten im ganzen Kanton stationär, tagesklinisch oder ambulant behandeln lassen. Was 1892 getrennt wurde, kam am 1. Januar 2023 wieder zusammen: Die Psychiatrie Dienste Süd (PDS) fusionieren mit der Psychiatrie St.Gallen Nord (PSGN) zur Psychiatrie St.Gallen, einem der grössten Psychiatrie-Verbunde der Schweiz. Die Psychiatrie St.Gallen (PSG) verfügt über rund 375 stationäre Betten an drei Standorten, dazu Tageskliniken und Ambulatorien an sechs weiteren Standorten, dazu zahlreiche weitere Angebote wie Konsiliar- und Liaisondienste, Wohnheim Eggfeld, Ateliers Living Museum, forensische Gutachtensstelle. Dieses grosse und weitgefächerte Angebot für psychisch Kranke Menschen ermöglicht der PSG, Patienten aller Altersklassen individuell und gemeindenah zu behandeln. Fachkräftemangel, Unterfinanzierung, Nachholbedarf bei der Infrastruktur sind andererseits Herausforderungen, die das neue Unternehmen in den kommenden Jahren zu bewältigen hat.

Herzliche Grüsse



Thomas Maier

Ärztlicher Direktor Psychiatrie St.Gallen
Mitglied Beirat St.Gallischer Hilfsverein SGHV

Neu: Psychiatrie St.Gallen

Die institutionelle Psychiatrie im Kanton St.Gallen reicht zurück bis 1845. Mit der Fusion der Psychiatrie Dienste Süd und der Psychiatrie St.Gallen Nord per 1.1.23 entsteht einer der grössten Psychiatrieverbunde der Schweiz. An neun Standorten finden Patienten stationäre, tagesklinische und ambulante Behandlungsangebote.

Beirat

Curt Baumgartner, Leiter Finanzen Stiftung HELIMISSION Trogen

Angela Brucher, Chefärztin ambulante Psychiatrie, Stv. Ärztliche Direktorin und Leiterin Medizin Psychiatrie St.Gallen

Markus Büchel, Bischof Bistum St.Gallen

Adeline Düing, Regionalleiterin Privat- und Geschäftskunden Valiant Bank AG

Anna Gerig, Stv. Chefärztin Psychiatrie St.Gallen Nord

Suzanne Gut, Präsidentin und Geschäftsführerin Compagna Reisebegleitung Schweiz, Unternehmensberaterin

Christian Henkel, Leiter der Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie am Ostschweizer Kinderspital

Thomas Maier, Ärztlicher Direktor Psychiatrie St.Gallen

Martin Schmidt, Kirchenratspräsident Evangelisch-reformierte Kirche St.Gallen

Vorstand

Hans Peter Hug, Präsident SGHV, Pflegefachmann DNII, Organisationsberater

Lisa Etter-Steinlin, Vizepräsidentin SGHV, lic. iur. Rechtsanwältin, Mediatorin SAV

Bettina Hollenstein, dipl. Finanzplanungsexpertin, Coach ALV

Christiane Klug, MSc Soziale Arbeit

Martin Kübler, Dr. med. Facharzt für Neurologie und Psychiatrie /PT FMH

Ruth Rindisbacher, Diplomierte in Sozialer Arbeit FH

Franz Schibli, lic. theol., NDS FH Soziale Arbeit

Geschäftsleitung

Sebastian Reetz-Spycher, Geschäftsführer, Sozialarbeiter FH/NDS, Organisationsberater isi

Dominique Scheer, Bereichsleiterin Wohnen ambulant, Pflegefachfrau HF

Karin Heiss, Bereichsleiterin Tagesstruktur, Sozialarbeiterin FH/NDS

Kathrin Stuck, Bereichsleiterin Wohnen kollektiv, Sozialpädagogin HF, Führungsfachfrau FA

Unsere Angebote: Wohnen kollektiv

Wohngemeinschaft Ahorn

Kontakt fördern, Stabilität aufbauen, Struktur schaffen. Die Wohngemeinschaft Ahorn bietet dreizehn erwachsenen Klientinnen und Klienten mit psychischer Beeinträchtigung einen familiären Rahmen, in dem sie in Beziehung zu anderen Menschen Schritte hin zu einer eigenverantwortlichen Alltagsbewältigung und Lebensgestaltung machen. Verständnisvolle und wertschätzende Begleitung unterstützt Klientinnen und Klienten dabei, psychische Stabilität zu erlangen, Selbstvertrauen aufzubauen, wieder Fuss in der Gesellschaft zu fassen und neue Perspektiven zu entwickeln.



Kathrin Stuck
Bereichsleiterin Wohnen kollektiv

Kontakt

St.Gallischer Hilfsverein SGHV
Wohngemeinschaft Ahorn
Oberstrasse 227
9014 St.Gallen
T +41 71 278 38 59
info@sghv.ch

Wohnbegleitung und Psychiatrische Spitex

Sicherheit erfahren, Krisen bewältigen, Ressourcen fördern. Das ambulante Wohnen begleitet rund 100 Klientinnen und Klienten mit psychischer Beeinträchtigung im Kanton St.Gallen. Klientinnen und Klienten beziehen punktuelle Unterstützung – in der Regel einen Besuch wöchentlich –, die sie selbständig wohnen und leben lässt. Schwerpunkte liegen in der Erarbeitung von Bewältigungsstrategien, im Auf- und Ausbau von Ressourcen und in der Gestaltung sozialer Beziehungen. Letztlich unterstützt diese aufsuchende Begleitung die natürlichen Autonomiebestrebungen von Klientinnen und Klienten.



Dominique Scheer
Bereichsleiterin Wohnen ambulant

Kontakt

St.Gallischer Hilfsverein SGHV
Wohnbegleitung und Psychiatrische Spitex
Krüsistrasse 4
9000 St.Gallen
T +41 71 911 09 80
info@sghv.ch

St.Gallischer Hilfsverein SGHV
Wohnbegleitung und Psychiatrische Spitex
Lerchenfeldstrasse 14
9500 Wil
T +41 71 911 09 80
info@sghv.ch

Unsere Angebote: Tagesstruktur

Tageszentren Toggenburg und Ahorn

Isolation verhindern, Ressourcen fördern, Wertschätzung erleben. Die Tageszentren Toggenburg in Krummenau und Ahorn in St.Gallen bieten rund 40 Klientinnen und Klienten Tagesstruktur ohne Lohn und unterstützen sie bei der Entwicklung neuer Perspektiven. Ihre Angebote sind massgeschneidert und niederschwellig, Zeit- und Leistungsdruck bleiben aussen vor, auch unkonventionelle Lebensentwürfe erfahren Wertschätzung.



Karin Heiss
Bereichsleiterin Tagesstruktur

Kontakt

St.Gallischer Hilfsverein SGHV
Tageszentrum Toggenburg
Kraftwerk 2317
9643 Krummenau
T +41 71 990 00 60
info@sghv.ch

St.Gallischer Hilfsverein SGHV
Tageszentrum Ahorn
Oberstrasse 227
9014 St.Gallen
T +41 71 278 38 90
info@sghv.ch

Patenschaften Mia & Max

Horizonte erweitern, Entlastung schaffen, Stabilität erhöhen. Patenschaften Mia & Max unterstützen als langfristig angelegtes Angebot die Entwicklung von Kindern von Eltern mit psychischer Beeinträchtigung. Das Angebot will hilfreiche Erfahrungen ermöglichen, Horizonte erweitern und Stabilität in der Familie erhöhen. Es richtet sich an Kinder zwischen drei und achtzehn Jahren. Mia & Max findet für sie verlässliche Bezugspersonen – Patinnen und Paten –, die durch die Koordinationsperson vom St.Gallischen Hilfsverein SGHV sorgfältig ausgewählt und auf die Aufgabe vorbereitet werden. Patinnen und Paten verschaffen Kindern neue Sichtweisen, lassen sie regelmässig an ihrem Alltag teilhaben und ermöglichen ihnen Aktivitäten, für die zu Hause vielleicht die Zeit fehlt. Nicht Konsum, sondern Beziehung steht im Mittelpunkt.



Jenny Heeb
Koordinatorin Patenschaften Mia & Max

Kontakt

St.Gallischer Hilfsverein SGHV
Patenschaften Mia & Max
Krüsistrasse 4
9000 St.Gallen
T +41 71 910 21 88
info@sghv.ch

Unsere Angebote: Finanzielle Einzelfallhilfe

Finanzielle Einzelfallhilfe

Not lindern, Engpässe überbrücken, Spielräume schaffen. Der St.Gallische Hilfsverein SGHV unterstützt Menschen mit Wohnsitz im Kanton St.Gallen, die aufgrund einer psychischen Beeinträchtigung in finanzielle Not geraten sind. Gesuche müssen den Sachverhalt umreissen, die Bitte um Unterstützung begründen und einen konkreten Antrag um Unterstützung beinhalten.



Barbara Schatzmayer
Mitarbeiterin Finanzielle Einzelfallhilfe

Kontakt

St.Gallischer Hilfsverein SGHV
Finanzielle Einzelfallhilfe
Krüsistrasse 4
9000 St.Gallen
T +41 71 910 21 88
info@sghv.ch

Vielen Dank für Ihre Spende

Vielen Dank für Ihre Spende, bitte unterstützen Sie uns auch in Zukunft!

Der St.Gallischer Hilfsverein SGHV engagiert sich seit über 150 Jahren für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung im Kanton St.Gallen. Er war dabei immer auf Spenden angewiesen. Auch 2022 unterstützten Sie uns grosszügig. Dafür bedanken wir uns herzlich. Besonders für Zusagen zugunsten unseres Projekts Patenschaften Mia & Max, das wir nur mit Unterstützung der Glückskette und weiterer Geldgeberinnen und Geldgeber realisieren können. Auch die Stiftung Denk an mich beteiligte sich 2022 an den Ferienangeboten für unsere Klientinnen und Klienten.



Spendenkonto

Raiffeisenbank St.Gallen
IBAN CH42 8080 8005 6200 9495 8
St.Gallischer Hilfsverein, St.Gallen



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Kennzahlen pro Geschäftsbereich

Kollektives Wohnen: Wohngemeinschaft Ahorn

Wohnplätze	13
Belegungsquote 2022	97 %
Eintritte 2022	6
Austritte 2022	6
Stellenprozente (inkl. Ausbildungen)	675
Mitarbeitende (inkl. Ausbildungen)	9

Ambulantes Wohnen: Wohnbegleitung und Psychiatrische Spitex

Klientinnen und Klienten insgesamt 2022	118
Davon in Kooperation mit Spitexorganisationen begleitet	15
Eintritte 2022	31
Austritte 2022	13
Stellenprozente (inkl. Ausbildungen)	640
Mitarbeitende (inkl. Ausbildungen)	11

Tagesstruktur: Tageszentren Toggenburg und Ahorn

Tagesplätze Toggenburg	15
Klientinnen und Klienten Ende 2022	28
Tagesplätze Ahorn	6
Klientinnen und Klienten Ende 2022	12
Belegungsquote 2022	107 %
Eintritte 2022	13
Austritte 2022	22
Stellenprozente (inkl. Ausbildungen)	605
Mitarbeitende (inkl. Ausbildungen)	8

Finanzielle Unterstützung für Einzelpersonen und Familien

Erhaltene Zuwendungen 2022 in CHF	15'247.00
Eingegangene Gesuche 2022	35
Bewilligte Gesuche 2022	30
Unterstützung 2022 in CHF	27'606.00

Kennzahlen pro Geschäftsbereich

Finanzkennzahlen SGHV

Mia & Max: Patenschaften

Eltern Kind	
Anfragen / Abklärungen insgesamt	45
Anfragen / Abklärungen in Arbeit Ende 2022	18
Patinnen Paten	
Anfragen / Abklärungen insgesamt	33
Anfragen / Abklärungen in Arbeit Ende 2022	13
Laufende Patenschaften 2022	11
Abgeschlossene Patenschaften 2022	3
Laufende Patenschaften Ende 2022	8
Stellenprozente	60
Mitarbeitende	1

SGHV: Finanzkennzahlen

	2022	2021
	CHF	CHF
Aktiven	1'375'949	787'800
Fremdkapital	279'673	190'827
Fondskapital	795'130	267'179
Organisationskapital	301'146	329'794
Total Ertrag	3'652'720	2'617'286
Total Aufwand	-3'153'416	-2'838'901
Veränderung Fonds	-527'951	250'386
Total Ergebnis	-28'648	28'771

Wo finden Sie die Rechnungslegung SGHV?

Die ausführliche Jahresrechnung 2022 des St.Gallischen Hilfsvereins SGHV sowie den Bericht der Revisionsstelle finden Sie auf [sghv.ch/downloads](https://www.sghv.ch/downloads).



Impressum

Herausgeber: St.Gallischer Hilfsverein SGHV, Geschäftsstelle, Krüsistrasse 4, 9000 St.Gallen.

Geschäftsführung: Sebastian Reetz-Spycher. **Redaktion und Text:** Sebastian Reetz-Spycher.

Fotografie: Peter Ruggle, St.Gallen, Mario Baronchelli, St.Gallen.

Gestaltung: Simone Fecker, Strichfest, Zürich.

© 2023 St.Gallischer Hilfsverein SGHV



SGHV St.Gallischer Hilfsverein

Angebote für psychische Gesundheit

individuell und selbstbestimmt

Kontakt

St.Gallischer Hilfsverein SGHV
Geschäftsstelle
Krüsistrasse 4
9000 St.Gallen

T +41 71 910 21 88
info@sghv.ch
www.sghv.ch



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Spendenkonto

Raiffeisenbank St.Gallen
IBAN CH42 8080 8005 6200 9495 8
St.Gallischer Hilfsverein, St.Gallen

